



REALISIERUNGSWETTBEWERB
NEUBAU KINDERTAGESSTÄTTE, VELTEN-SÜD

PREISGERICHTSPROTOKOLL

REALISIERUNGSWETTBEWERB NEUBAU KINDERTAGESSTÄTTE, VELTEN-SÜD

PREISGERICHTSPROTOKOLL

Ausloberin	Stadt Velten Die Bürgermeisterin Rathausstraße 10 16727 Velten / Mark 
Wettbewerbsbetreuung	DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG Axel-Springer-Straße 54 B 10117 Berlin
Ansprechpartner	Stephan Mayer Tel: 030 / 3116974 55 E-Mail: stephan.mayer@dsk-big.de 

Protokoll der Preisgerichtssitzung

Datum: 13.03.2020, 9:00 Uhr

Ort: Kommunikationszentrum der Stadt Velten, Bibliotheksgasse 1, 16727 Velten

Preisrichter, stimmberechtigt

- Frau Ines Hübner, Bürgermeisterin der Stadt Velten
- Herr Andreas Noack, Stadtverordneter der Stadt Velten, Fraktion SPD
- Frau Mandy Krüger, Stadtverordnete der Stadt Velten, Fraktion Pro Velten
- Herr Mike Gabrich, Stadtverordneter der Stadt Velten, Fraktion Pro Velten

- Herr Prof. Dr.-Ing. Volker Droste, Architekt, Oldenburg
- Herr Prof. Dipl.-Ing. Heinz Nagler, Architekt u. Stadtplaner, Cottbus
- Herr Prof. Dipl.-Ing. Martin Wollensak, Architekt, Wismar
- Frau Prof. Dipl.-Ing. Petra Kahlfeldt, Architektin, Berlin
- Herr Dipl.-Ing. ThoMi Bauermeister, Landschaftsarchitekt, Berlin

Preisrichter, Stellvertreter

- Herr Marcel Siegert, Vorsitzender des Ausschusses für Bau und Stadtentwicklung der Stadtverordnetenversammlung Stadt Velten (entschuldigt)
- Frau Jennifer Collin, Fachbereichsleiterin Soziales / Bürgerservice der Stadt Velten
- Herr Berthold Zenner, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung / Bau / Ordnung der Stadt Velten
- Herr Matthias Engel, Fachdienstleiter Stadtentwicklung / Bauverwaltung der Stadt Velten (entschuldigt)

- Herr Dipl.-Ing. Urs Ganter, Architekt, Bernau bei Berlin (entschuldigt)
- Herr Dipl.-Ing. Andreas Butzke, Landschaftsarchitekt, Berlin (entschuldigt)

Betreuung

- Herr Klaus von Ohlen, DSK-BIG
- Herr Stephan Mayer, DSK-BIG
- Frau Iris Talle, DSK-BIG

Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Frau Bürgermeisterin Hübner begrüßt um 09:05 Uhr die Mitglieder des Preisgerichts und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Sodann wird durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung die Vollständigkeit des Preisgerichts geprüft. Die stellvertretenden Preisrichter Herr Dipl.-Ing. Urs Ganter, Architekt, Bernau bei Berlin, Herr Dipl.-Ing. Andreas Butzke, Landschaftsarchitekt, Berlin, Herr Marcel Siegert, Vorsitzender des Ausschusses für Bau und Stadtentwicklung der Stadtverordnetenversammlung Stadt Velten und Herr Matthias Engel, Fachdienstleiter Stadtentwicklung / Bauverwaltung der Stadt Velten sind entschuldigt. Die stimmberechtigten Sach- und Fachpreisrichter sind anwesend und die Vollständigkeit des Preisgerichts ist gegeben.

Anschließend wird auf Vorschlag des Preisgerichts Herr Prof. Dr. Droste - einstimmig bei eigener Enthaltung - zum Vorsitzenden gewählt. Herr Prof. Dr. Droste nimmt die Wahl an und übernimmt ab 9:10 Uhr das weitere Verfahren.

Der Vorsitzende vergewissert sich durch Abfrage, dass keiner der anwesenden Preisrichter vor Beginn des Preisgerichts Kenntnis über die Arbeiten erhalten hat. Er bittet ferner darum, sich aller Mutmaßungen über eventuelle Entwurfsverfasser zu enthalten und die Aussagen des Vorprüfberichts sowie die gesamte Diskussion im Rahmen der Preisgerichtssitzung vertraulich zu behandeln. Weiterhin weist er darauf hin, dass alle Preisgerichtsmitglieder gehalten sind, rein objektiv zu urteilen und durchgehend anwesend sein müssen.

Des Weiteren geht der Vorsitzende auf den geplanten Ablauf des Preisgerichts ein. Dieser ist wie folgt vorgesehen:

- Bericht der Vorprüfung
- Informationsrundgang
- Erster Wertungsrundgang
- Zweiter Rundgang (intensive Diskussion)
- Engere Wahl (Beschreibung der Arbeiten)
- Rangbildung

Anschließend bittet der Vorsitzende Frau Talle, Herrn Mayer und Herrn von Ohlen um den Bericht der Vorprüfung.

Bericht der Vorprüfung

Herr von Ohlen übergibt die Berichte über das Ergebnis der Vorprüfung. Er berichtet, dass 11 Teilnehmer jeweils einen Wettbewerbsbeitrag fristgerecht abgegeben haben. Die Vorprüfung schlägt dem Preisgericht daher vor, alle Arbeiten im Verfahren zu belassen. Dieser Vorschlag der Vorprüfung wird einstimmig durch das Preisgericht bestätigt.

Informationsrundgang und Diskussion der Bewertungskriterien

Im sich anschließenden Informationsrundgang stellen Frau Talle und Herr von Ohlen die Arbeiten ohne Wertung und in jeweils gleicher Reihenfolge der Prüfkriterien ausführlich vor. Der Informationsrundgang endet um 11:00 Uhr.

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen Bericht und skizziert den weiteren Fortgang des Verfahrens.

Weiterhin werden die in der Auslobung genannten Bewertungskriterien genannt und vom Preisgericht bestätigt:

- städtebauliche und architektonische Qualität des Gebäudes/Gebäudekomplexes
- Umsetzung des Raum- und Funktionsprogramms unter Einhaltung der Flächenvorgaben
- Funktionalität und Gestaltungsqualität Gebäude
- Funktionalität und Gestaltungsqualität Freiflächen
- Nachhaltigkeit und Energieeffizienz (energetisches Konzept)
- Wirtschaftlichkeit der Maßnahme unter Beachtung der Investitions- und Unterhaltungskosten

1. Wertungsrundgang

Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 11:20 Uhr. Der Vorsitzende erläutert, dass im 1. Wertungsrundgang nur Arbeiten mit erheblichen Mängeln ausgeschieden werden sollten.

Nach einer jeweils kurzen Diskussion wird festgestellt, dass die folgenden Arbeiten einstimmig im 1. Rundgang ausscheiden:

- Tarnzahl 1549
- Tarnzahl 1552

Der 1. Wertungsrundgang endet um 12:15 Uhr. Es schließt sich eine 30-minütige Mittagspause an.

2. Wertungsrundgang

Der 2. Wertungsrundgang beginnt um 12:45 Uhr.

Vorab wird die Ausloberin nochmals um eine Einschätzung der Anforderungen zum KiTa-Neubau gebeten:

- Die Lage und Erreichbarkeit der Integrations- und Therapieräume ist besonders zu prüfen
- Die Einhaltung des Raumprogramms ist wichtig
- Auch die Innenraumqualitäten (Atmosphäre, Belichtung, Beleuchtung, Klima, Orientierung etc) sind in der zukünftigen Betreuungsarbeit von großer Bedeutung
- KiTa muss ein Bildungsstandort und als solcher auch erkennbar sein

- Kinder sollen sich auf die KiTa freuen
- Die KiTa sollte im Stadtbild positiv auffallen
- Die KiTa soll eine Wohlfühlatmosphäre für Kinder und Eltern aufweisen
- Ein großzügiger Natur- und Bewegungsraum muss vorgehalten werden. Das vorgeschlagene Konzept sollte auf Angemessenheit und Alltagstauglichkeit besonders geprüft werden
- Kinder sollen sich viel im Freiraum aufhalten
- Wirtschaftlichkeit muss gewährleistet sein

Im 2. Wertungsrundgang werden die einzelnen Arbeiten ausführlich durch jeweils einen Fachpreisrichter vorgestellt und anschließend im Preisgericht diskutiert.

Nach ausführlicher Diskussion der Arbeiten wird folgendes Votum abgegeben:

(Stimmen für den Verbleib im Verfahren : Stimmen für das Ausscheiden)

- Tarnzahl 1547 (Stimmenverhältnis 0:9)
- Tarnzahl 1548 (Stimmenverhältnis 8:1)
- Tarnzahl 1550 (Stimmenverhältnis 2:7)

Um 13:10 muss Frau Bürgermeisterin Hübner die Sitzung verlassen. Der stellvertretende Sachpreisrichter Herr Berthold Zenner, Fachbereichsleiter Stadtentwicklung / Bau / Ordnung der Stadt Velten, vertritt Frau Hübner für die verbleibende Zeit der Preisgerichtssitzung.

- Tarnzahl 1551 (Stimmenverhältnis 4:5)
- Tarnzahl 1553 (Stimmenverhältnis 0:9)
- Tarnzahl 1554 (Stimmenverhältnis 9:0)
- Tarnzahl 1555 (Stimmenverhältnis 8:1)
- Tarnzahl 1556 (Stimmenverhältnis 2:7)
- Tarnzahl 1557 (Stimmenverhältnis 2:7)

Damit verbleiben folgende Arbeiten im Verfahren (Engere Wahl):

- Tarnzahl 1548
- Tarnzahl 1554
- Tarnzahl 1555

Der 2. Wertungsrundgang endet um 14:20 Uhr.

Engere Wahl

Die Arbeiten in der Engeren Wahl werden ab 14:20 Uhr schriftlich durch Teams aus Fach- und Sachpreisrichtern sowie den Sachverständigen beurteilt.

Tarnzahl 1548

Die Arbeit nimmt gekonnt die grundlegenden Raumbezüge des Quartiers auf, formuliert eine städtebaulich kraftvolle Fortsetzung des Bandes der Bildungsgebäude an der Hermann-Aurel-Zieger-Straße und Jacob-Plohn-Straße. Der Eingangsbereich und damit die Adressbildung sind funktional motiviert (relativ kurze Wege in beide Richtungen) und insofern städtebaulich etwas beliebig, auf die wichtigen Quartierswege an der nordwestlichen Ecke wird nicht reagiert. Der Vorfahrtbereich wird kritisiert, die Anlieferung über die Parkierungsfläche zu führen ist ungeschickt.

Der Vorschlag, Teile des Programms in ein 1. OG zu verlagern, wird anerkannt, insofern die schiere Länge des Projekts verkürzt und das Kitagrundstück durch das relativ kompakte Gebäude und die geforderten direkt zugeordneten Freiflächen auffallend flächenökonomisch klein gehalten werden können. Es bleibt Raum für einen östlich direkt angrenzend ausgewiesenen MitarbeiterInnenparkplatz und eine öffentliche Grünfläche, die eine angenehme diagonale Erschließung der Spiel- und Sportangebote im inneren des großen Blockes ermöglicht. Die Organisation und Differenzierung der direkt ans Gebäude angrenzenden Außenräume ist sehr schematisch und mit dem Weg direkt entlang der Gruppenräume nicht überzeugend.

Die Grundrißorganisation des Gebäudes ist gut gelöst. Die Verteilung der Funktionsbereiche, die Anordnung der Krippe U3 mit 8 Gruppen im westlichen Teil, der Ü3 Integration mit 3 Gruppen im östlichen Teil des Gebäudes und die zwei Gruppen Ü3 im 1. Obergeschoß können überzeugen. Die jeweiligen Gruppen erhalten mit eigenem Sanitärraum, Nebenraum und Abstellraum alle gewünschten Räumlichkeiten in guter Zuordnung.

Besonders gelungen erscheinen die Innenhöfe als Lichthöfe und Spielräume, die die auf der Nordseite liegenden Gruppenräume der Kinderkrippe aufwerten und mit guter Lichtführung und ausdifferenzierten Belagsvorschlägen eine sehr attraktive Bereicherung der Nutzungsoptionen bilden. Die beiden Gruppen Ü3 im 1. OG erhalten einen direkten Außenraumbezug sowohl auf Geschoßebene, also auch im Gartenbereich über eine direkte einläufige Treppe. Die Kitaleitung, Küche und Elterncafé am Eingangsbereich sind gut platziert. Für den überwiegenden Fall, dass der Bewegungsraum geschlossen ist, werden der Raumeindruck des zentralen Raumes im Eingang sowie der Durchblick in den Außenbereich jedoch leider beeinträchtigt.

Die räumliche Entwicklung der Gemeinschaftsbereiche ist in Hinblick auf Nutzbarkeit, Orientierung und Belichtung geglückt. Die Gestaltung des Gebäudes ist von 'vornehmer Art', die Kontrastwirkung von Innen und Außen gelungen. Wenn die lichtdurchflutete Raumwirkung des Innenbereiches auch überzeugen kann, erscheint der harte, farbliche Kontrast zur sehr dunkel gehaltenen Außenfassade teilweise als zu hart. Aus ökonomischer Sicht und anhand der Kennzahlen bewegt sich die Arbeit im wirtschaftlichen Bereich.

Insgesamt stellt die Arbeit einen wertvollen Beitrag für die gestellte Aufgabe dar, als sie für den städtebaulichen Kontext eine klare und disziplinierte Haltung und für den Innenbereich eine kindgerechte reiche Gestaltung vornimmt.

Tarnzahl 1554

Die Anlage des Haupteingangs an der Westseite des Gebäudes in Verbindung mit der Schaffung eines großen und gut nutzbaren Quartiersplatzes mit hoher Aufenthaltsqualität, wird von dem Preisgericht als sehr gut gelungen bewertet. Dadurch erhält die Kindertagesstätte eine signifikante Adresse und einen repräsentativen Haupteingang.

Das Preisgericht würdigt grundsätzlich die Anlage eines neuen Quartiersplatzes, der darüber hinaus auch ein Gelenk und eine gute Erschließung zum südlich gelegenen Abenteuerspielplatz ermöglicht.

Durch die Kompaktheit des Gebäudes und seinen flächenmäßig kleinen Fußabdruck verbleibt auf dem östlichen Grundstücksteil eine große, zusammenhängende Grünfläche, die sowohl der Kita wie an der NO-Ecke als öffentlicher Naturspielplatz dem gesamten Quartier zu Gute kommen kann. Der tiefe Baukörper lässt auf der Südseite allerdings nur ein schmal geschnittenes Band übrig, das jedoch mit den direkt angeschlossenen grünen Zimmern einen wichtigen funktionalen Bezug zu den großzügigen Kitafreiflächen im Osten darstellt. Insgesamt erscheint das Freiflächenangebot in seinen Dimensionierungen schlüssig. Es wirkt jedoch zu schematisch und konzeptionelle Aussagen werden vermisst.

Leider findet die Großzügigkeit und gute Adressbildung des Außenraums keine räumliche Entsprechung im Eingangsbereich, dem Foyer der Kita selbst: viel zu klein ist der Empfangsraum, der - mit einem Richtungswechsel in Laufrichtung verbunden - in den mittig im Gebäude liegenden Erschließungsflur mündet. Hier wäre eine anders dimensionierte Empfangsgeste mehr als angemessen.

Es ist wirklich erstaunlich, wie es dieser Arbeit gelingt alle erforderlichen Module in den geforderten Raumgrößen und richtigen Funktionszusammenhängen in dieser kompakten, eingeschossigen, teppichartigen Bebauung anzuordnen. Das von den Entwurfsverfassern vorgeschlagene Baukonzept überzeugt durch seine einfache, selbstverständliche, gestalterisch disziplinierte und ruhige Art. Die alternierend im Grundriss angeordneten 'grünen Zimmer' belichten nicht nur die Gruppenräume und Flurbereiche in einer bemerkenswert guten Weise, sie schaffen darüber hinaus auch eine kindgerechte Maßstäblichkeit und Orientierung in den als 'Häuschen' benannten Gruppenräumen und Aufenthaltsflächen im Freien, die ein wertvolles Angebot im täglichen Kindergartenalltag schaffen.

Die Breite des Flures wird bemängelt, ein Meter mehr hätte einen räumlichen Gewinn geboten. Ermöglicht ein direkter Zugang der Gruppenräume an der Gartenseite den Zugang zum Garten, so wird dieser den an der Nord-Straßenseite gelegenen Gruppenräumen verwehrt. Dieser wird, trotz aller Knappheit in der Tiefe der Parzelle, am Bürgersteig der Herrmann-Aurel-Zieger-Straße vermisst. Ein schmaler Gartenweg würde die Erreichbarkeit zur großen Spielfläche im Osten ermöglichen und die Fassade von der Grundstücksgrenze in den eingefriedeten Bereich rücken. Auch wird die Nähe des Gebäudes zur Straße in Bezug auf Sicherheitsfragen sehr kritisch bewertet.

Das Preisgericht würdigt im Besonderen die Fassadengestaltung, die mit ganz geschlossenen und weit geöffneten, aber einblickgeschützten Flächen, vermutlich eine schöne Ruhe und Kraft für die aufregende Nutzung im Kitaleben bieten kann.

Aus ökonomischer Sicht und anhand der Kennzahlen bewegt sich diese Arbeit in einem sehr guten Bereich. Hierbei muss jedoch die tatsächliche Konstruktionsfläche überprüft werden.

Tarnzahl 1555

Das langgestreckte 2-geschossige Gebäude fügt sich in seinem Zuschnitt überzeugend in die durch Blockbebauung geprägte Siedlung ein, ohne maßstabslos zu wirken. Der schmale Neubau nimmt schlüssig sowohl die Gebäudefluchten der angrenzenden Zeilenbebauung als auch der benachbarten Sporthalle auf. Durch den daraus entstehenden Knick wird auf der einen Seite ein ortsprägender Vorplatz gebildet und auf der anderen Seite räumlich überzeugend in einen großen zusammenhängenden Spielpark übergeleitet.

Insgesamt werden die Räume des Stadtquartiers durch die neue Kindertagesstätte schlüssig ergänzt und mit der kompakten Bebauung auf der Westseite des Grundstücks entsteht genügend Freiraum für zukünftige Entwicklungen.

Durch die 2-geschossige Bauweise werden großzügige Flächen mit vielfältigen Qualitäten angeboten. Auf der Nordseite entsteht überzeugend ein Vorplatz, der als Bewegungsfläche und Aufenthaltsraum gestaltet wird. Im östlichen Bereich wird ein durch unterschiedliche Zonen geprägter Kita-Garten angeboten, der überzeugend durch verbindende Wege erschlossen wird.

Die Anordnung der Nebennutzungen auf der Westseite des Gebäudes ist wenig überzeugend, da hier eine wichtige Verbindung und Hauptwegbereiche in die rückwärtigen öffentlichen Freibereiche bestehen. An der Nordost Ecke der Freiflächen bleibt durch die kompakte Lösung Raum für eine kleine öffentliche Grünfläche, die eine wichtige diagonale Erschließung zu den rückwärtigen Freiflächen herstellt.

Die Nutzungsdisposition des 2-geschossigen Gebäudes ist sehr einfach und funktional. Die Anordnung des Eingangsbereiches überzeugt, im Knick des Gebäudes wird ein gestaltprägender, sehr schön formulierter 2-geschossiger Eingangsraum entwickelt. Die Verteilung der Nutzung und Unterbringung der Krippengruppen auf zwei unterschiedlichen Geschossen wird als wenig überzeugend angesehen – die Wege zwischen den Krippengruppen sind zu lang, alle Wege führen über die zentrale Treppenanlage. Darüber hinaus wird die Ausbildung der Garderoben im Flurbereich insbesondere in dem schmalen Ostflügel des Gebäudes als nur wenig überzeugend angesehen.

Positiv bewertet wird die vorgeschlagene modulare Holzbauweise, die eine in der Materialität angemessene, nachhaltige Konstruktion verspricht. Allerdings wird der Alterungsprozess der Lärchenholz-Fassade im Preisgericht kontrovers diskutiert. Die Fassaden des Gebäudes mit den vorgeschlagenen Öffnungen auf der Straßenseite erscheinen in ihrer Proportion zu wenig gegliedert. Die offene Südfassade verspricht großzügige Verbindungen zum Außenraum.

Durch die kompakte 2-geschossige und modulare Bauweise bietet das Gebäude die Möglichkeit einer kostengünstigen Umsetzung und durch einen großen Anteil an vorgefertigten Bauteilen eine vermutlich kurze Bauzeit.

Rangfolge / Preisträger

Anschließend werden ab 16:10 Uhr die Qualitäten der Arbeiten der Engeren Wahl weiterhin detailliert gegeneinander abgewogen und intensiv vergleichend diskutiert.

In einem ersten Schritt wird danach vorgeschlagen, die Arbeit mit der Tarnzahl 1555 mit einem 3. Rang auszuzeichnen. Daraufhin wird mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

- 3. Rang für die Arbeit Tarnzahl 1555 (Stimmenverhältnis 9:0).

Im Folgenden erhalten alle Fach- und Sachpreisrichter sowie deren Stellvertreter nochmals die Gelegenheit, Einschätzungen zur Vergabe des 1. bzw. 2. Ranges abzugeben. Auf der Grundlage der Einschätzungen und Abwägungen sowie nach ausführlichen Diskussionen wird mit folgendem Ergebnis abgestimmt:

- 2. Rang für die Arbeit Tarnzahl 1554 (Stimmenverhältnis 8:1).
- 1. Rang für die Arbeit Tarnzahl 1548 (Stimmenverhältnis 8:1).

Die Festlegung der Rangfolge endet um 16:45 Uhr.

Verteilung der Wettbewerbssumme

Die Ausloberin stellt für Preise und Anerkennungen einen Gesamtbetrag in Höhe von 34.500 € netto zur Verfügung. Da keine Anerkennung vergeben wird, beschließt das Preisgericht einstimmig, die Wettbewerbssumme wie folgt auf die drei Preisträger aufzuteilen:

1. Preis	15.180 € (44%)
2. Preis	11.385 € (33%)
3. Preis	7.935 € (23%)

Im Kolloquium wurde festgelegt, dass als zusätzliche Wettbewerbsleistung ein Arbeitsmodell im M.1:500 durch die Teilnehmer zu erarbeiten ist. Für jedes prüfbare Modell erfolgt eine Aufwandsentschädigung i. H. v. 500 €. Das Preisgericht bestätigt die Prüffähigkeit aller eingegangenen Modelle und damit die mögliche Rechnungsstellung für alle Arbeiten im Verfahren.

Aufhebung der Anonymität

Die anschließende Öffnung der Verfassererklärungen ergibt folgende Verfasser:

Tarnzahl	Kennziffer	Platzierung	Name des Büros
1547	201320	2. Rundgang	Numrich Albrecht Klumpp Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin mit KuBuS Freiraumplanung GmbH & Co. KG, Berlin
1548	969803	1. Preis	abdelkader architekten bda, Münster mit frei(Raum)planung, Hilter
1549	210829	1. Rundgang	Jahn, Mack und Partner, Berlin mit häfner jiménez betcke jarosch landschaftsarchitekten gmbh, Berlin

1550	102500	2. Rundgang	weberbrunner Architekten Gesellschaft von Architekten mbH, Berlin mit Franz Reschke Landschaftsarchitektur, Berlin
1551	203101	2. Rundgang	KSV Krüger Schuberth Vandreike Planung und Kommunikation GmbH, Berlin mit Hanke + Partner, Berlin
1552	717273	1. Rundgang	Alten Architekten GmbH, Berlin mit Henningsen Landschaftsarchitekten PartG mbB, Berlin
1553	240714	2. Rundgang	Q:arc Architektur, Berlin mit tamandua F.Schmelzer Architektur, Berlin mit Bode Williams + Partner Landschaftsarchitektur, Berlin
1554	160191	2. Preis	bfa - büro für architektur, Krauter und Ludwig, Insel Poel mit Lysann Schmidt, Wismar
1555	452378	3. Preis	Studiokubik Architekten Fraunberg Güldenbergs Partnerschaft mbB, Berlin mit Fugmann Janotta Partner Landschaftsarchitekten, Berlin
1556	757174	2. Rundgang	Trutz, von Stuckrad, Penner Architekten PartGmbH, Berlin mit A24 Landschaftsarchitektur, Berlin
1557	480620	2. Rundgang	Gutheil Kuhn Architekten, Potsdam mit Marcel Adam Landschaftsarchitekten BDLA, Potsdam

Der Vorsitzende des Preisgerichts stellt abschließend fest, dass der ausgelobte Wettbewerb zu einem sehr guten Ergebnis geführt hat und ein solches Verfahren optimal für die Aufgabenstellung ist.

Der Vorsitzende dankt der Ausloberin ausdrücklich für die Bereitschaft und Entscheidung, diesen Wettbewerb durchzuführen.

Die Vorprüfung wird für die Vorbereitung, Durchführung und Betreuung des gesamten Verfahrens vom Preisgericht und vom Auslober ausdrücklich belobigt. Anschließend wird die Vorprüfung durch das Preisgericht entlastet.

Der Vorsitzende des Preisgerichts gibt den Vorsitz an die Ausloberin zurück.

Herr Zenner dankt allen Teilnehmern des Preisgerichts, dem Vorsitzenden und der Vorprüfung für die intensive Diskussion der Entwürfe und für die gute Zusammenarbeit.

Das Preisgericht schließt um 17:00 Uhr.

Ausstellung

Die Teilnehmergeinschaften und die weiteren Verfahrensbeteiligten werden über Ort und Zeit der Ausstellung zum Wettbewerb gesondert informiert. Zur Dokumentation des Wettbewerbs wird eine Broschüre erstellt.

[Handwritten signature in red ink]

[Handwritten signature in blue ink]

[Handwritten signature in black ink]

[Handwritten signature in blue ink]

[Handwritten signature in black ink]

[Handwritten signature in blue ink]

[Handwritten signature in black ink]

[Handwritten signature in black ink]

[Handwritten signature in blue ink]

[Handwritten signature in blue ink]

[Handwritten signature in blue ink]

[Handwritten signature in blue ink]